

DIW Berlin

Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

www.diw.de

Microsoft Citizenship-Forum CeBIT 2007, 15. März 2007

Softwaremarkt: Wettbewerb und Regulierung

Dr. Stefan Kooths, Research Manager
skooths@diw.de

Innovation oder Marktmachtmissbrauch?

- Windows 95 ⇒ Internet Explorer
- Windows XP ⇒ Windows Media Player
- Windows Vista ⇒ Security Center

Marktmachtmissbrauch

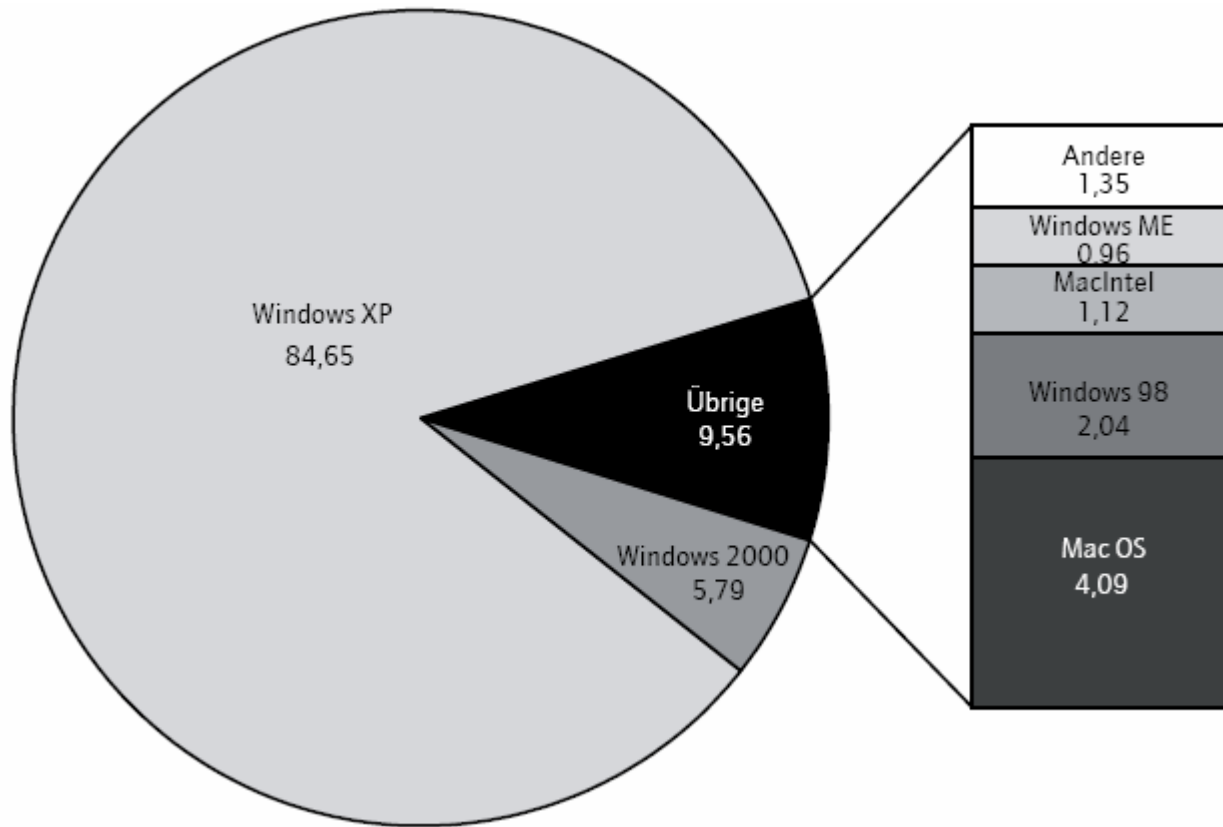
- Diagnose der Marktmacht

- Missbrauchsvorwürfe
 - Unlauteres Bundling: Marktmachtübertragung durch Koppelungsgeschäfte
 - Zugangsverweigerung: Unzureichende Schnittstellendokumentation (Plattformoffenheit)

- Regulierung: Traditionelle Konzepte noch adäquat?

Desktop-Betriebssysteme: Dominanz von Microsoft ungebrochen

Marktanteile in Prozent



Hohe Konzentration auf Standard-Softwaremärkten nicht überraschend

- hohe Entwicklungskosten (First-Copy-Costs)
- Nichtrivalität bei der Nutzung (Club-Gut)
- direkte und indirekte Netzeffekte
- Systemintegration

Innovationswettbewerb um den Markt

- „The winner takes it all“
 - Zusatznutzen vs. Wechselkosten
 - Technologiesprünge (disruptive Innovationen)
- ⇒ **Abfolge dominanter Marktpositionen**

Potenzieller Wettbewerb keine Leerformel

- Bedeutung im Markt vs. Bedeutung des Marktes
- Web 2.0: betriebssystemunabhängige Webdienste
- Middleware-APIs

Ausdehnung des Funktionsumfangs: Nutzerinteresse oder unzulässiges Bundling?

- **Innovation auf Softwaremärkten**
 - erhöhte Nutzerfreundlichkeit
 - gesteigerter Funktionsumfang

- **Plattform- vs. Komponentenanbieter**
 - Kundenzugang
 - Kostendegressionseffekte

Ökonomische Aspekte des Bundling

- Software als Club-Gut \Rightarrow Bereitstellungsmenge?
- Bundling als Mittel der Nachfrageorganisation

	Umsatz A	Umsatz B	Kosten	Marktumsatz (A und B)
Komponente 1 (z. B. Media Player)	7	4	10	8 (Preis = 4)
Komponente 2 (z. B. Security Center)	4	9	10	9 (Preis = 9)
Komponenten- bündel	11	13	20	22 (Preis = 11)

Chancen für Komponentenanbieter

- **Technologievorsprung durch Innovation**
- **Anpassung an heterogene Kundenpräferenzen**

⇒ **Innovationsanreize**

- Ergänzung der Plattform, nicht Kopie einzelner Teile (Erfindung des Rades wird nur einmal entgolten)
- Technologieverkauf an Plattformanbieter als wichtiges Geschäftsmodell

Regulierung

■ Entbündelung

- widerspricht weitgehend den Nutzerinteressen
- ohne Preisregulierung wirkungslos (Bsp.: Windows XP/N)
- mit Preisregulierung nicht beherrschbar
- Diskriminierung von Geschäftsmodellen nicht legitimierbar

■ Plattformoffenheit

- Betriebssystem als „essential facility“
- geistige Eigentumsrechte vs. Zugangsregulierung (Innovationsanreiz des Plattformproduzenten)
- praktikable Dokumentationsstandards erforderlich

Wochenbericht

Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200
www.diw.de

DIW Berlin

Wirtschaft Politik Wissenschaft

Nr. 6/2007

Windows Vista: Mit Sicherheit weniger Wettbewerb?

74. Jahrgang/7. Februar 2007

Wettbewerbspolitik muss Marktbesonderheiten stärker berücksichtigen

2. Bericht

Windows Vista: Mit Sicherheit weniger Wettbewerb? Wettbewerbspolitik muss Marktbesonderheiten stärker berücksichtigen
Seite **81**

Georg Erber
gerber@diw.de

Stefan Kooths
skooths@diw.de